Leitfragen für die Arbeit in Forum 1 „Qualitätskultur in der Allgemeinbildung“

Forum 1 ging folgenden Fragestellungen nach:

1. Wie ist der Ist-Zustand der Qualitätssicherung und -entwicklung im allgemeinbildenden Schulsystem (ABS)? Ist Kompetenzorientierung gegeben?
2. Welche Erfahrungen haben Sie mit der QS im Segment ABS gemacht (Stärken/Herausforderungen, ist es ein administratives Kontrollinstrument oder wird es „gelebt“?)
3. Welche Rolle spielt die Berufsorientierung im ABS? Wie wirkt sie sich in der schulischen und vor allem in der unterrichtlichen Realität aus?
4. Wie kann die Anschlussfähigkeit des ABS an die duale Phase und an das Berufsleben gestaltet werden? Muss das überhaupt gewährleistet werden?
5. Gibt es Ansätze für die Entwicklung einer Qualitätssicherungs-Kultur? Wie sieht der eigene Beitrag hierzu in Bezug auf das Segment ABS aus? Lässt sich ein gemeinsames, bildungssegmentübergreifendes Verständnis von QS und QE entwickeln?
6. Welche Schritte sind dafür erforderlich?

Ergebnisse der Diskussion:

Anhand der Leitfragen haben wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forum 1 folgende Ergebnisse entwickelt:

Kommunikationswege öffnen und verstärken

Die von DEQA-VET entwickelte Grafik „Haus des Lebenslangen Lernens und der Qualitätssicherung“ veranschaulicht sehr deutlich die Herausforderungen, vor denen das deutsche Bildungssystem steht: Die Blöcke stehen isoliert nebeneinander, obwohl sie Verzahnungsmöglichkeiten haben. In Deutschland arbeiten die Bildungssegmente in erster Linie unabhängig voneinander und beziehen sich in ihrem Wirkungszusammenhang nicht aufeinander. Eine wesentliche Forderung des Forums 1 war daher: Kommunikationswege müssen insbesondere auch zwischen den Blöcken stärker geöffnet werden und es ist wünschenswert, dass die Kommunikation insgesamt intensiviert wird. Für die Allgemeinbildung heißt das konkret: Kommunikation muss mit dem berufsbildenden System und dem Hochschulsystem gepflegt werden. Warum ist das nötig? Weil alle Schülerinnen und Schüler, die später in das berufsbildende System oder Hochschulsystem wechseln, vorher den allgemeinbildenden Bereich besucht haben. Der allgemeinbildende Bereich hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler fähig dazu zu machen, im berufsbildenden oder Hochschulbereich zurechtzukommen. Er braucht Informationen dazu, was dafür notwendig ist. Dies kann nur gut gelingen, wenn die Blöcke im Austausch miteinander stehen und dieser Austausch gepflegt wird.

In der Regel ist mangelnde Kommunikation im gesamten Bildungsbereich ein großes Problem. Neben der **horizontalen Kommunikation** (länderübergreifend und bildungsbereichsübergreifend) ist auch die **vertikale Kommunikation** zu betrachten. Wie kann man diese gestalten? Wie erreichen wir, dass das, was Bildungsverantwortliche verabreden – z.B. in einer Fachtagung wie der heutigen - auch in den Schulen und insbesondere bei den Schülerinnen und Schülern ankommt?

Probleme des allgemeinbildenden Schulwesens in Bezug auf Qualität

Kleine Grundschulen

Die Anzahl der Schulen im berufsbildenden System ist gering – die Schülerzahlen hingegen groß. Im allgemeinbildenden Schulwesen stellt sich dies anders da: Es gibt z.B. viele kleine Grundschulen. In Bezug auf Qualitätsarbeit haben diese kleinen Grundschulen fast immer ein Problem, denn Qualitätsarbeit ist vom Verhältnis Schülerzahl zu Kollegenzahl fast unabhängig. Sie verteilt sich daher in diesen Schulen auf zu wenige Schultern und wird oft als Belastung/Mehrarbeit empfunden.

Herstellung von Bildungsgerechtigkeit

Das Forum 1 sieht die Qualitätsarbeit in Verbindung mit der verstärkten Kommunikation nicht als reinen Selbstzweck an, sondern vielmehr als eine Frage von Bildungsgerechtigkeit. Gleiche Bedingungen müssen überall geschaffen werden. Es ist nicht sinnvoll und gerecht, dass eine Schule qualitätsvoll arbeitet, weil dort die handelnden Personen sich dafür begeistern. Freiwilligkeit ist an dieser Stelle nicht unbedingt angebracht, es gibt einen Bildungsauftrag. Verantwortlichkeiten müssen wahrgenommen und gelebt werden. Dazu braucht es **Einstellungswandel**, auch bei den Lehrkräften. Das Bewusstsein, dass Unterricht auch qualitätsvoll sein **muss**, muss erst noch wachsen. Es ist nach Meinung des Forums eine der großen Herausforderung für die Zukunft: Wie bekommt man diesen Einstellungswandel bei den Lehrkräften hin (Mengenproblem – es gibt so viele Lehrer)? Wie gelingt es, dass die Qualitätsarbeit auch bei den Schülerinnen und Schülern wirklich ankommt?

_____

Ist-Zustand der QS in der Allgemeinbildung

- **Kerncurricular** – sind in fast allen Ländern, fast allen Fächern und in fast allen Schulformen eingeführt. Versuch von der steuernden Ebene her in Richtung Kompetenzorientierung zu gehen.
- **Externe Evaluation/Schulinspektion**: Im allgemeinbildenden Schulwesen ist der Qualitätsgedanke vor allen Dingen durch die externe Evaluation/Schulinspektion transportiert worden. Offen ist, ob er überall angekommen ist. Diese nimmt systematisch Unterricht in den Blick.
- **Lernstandserhebungen** – Instrument der Qualitätsentwicklung
- **Zentrale Prüfungen - Zentral Abitur** – mit allen Vor- und Nachteilen

Im Forum wurde diskutiert, dass es überall Ansätze der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung gibt. Einige Ansätze haben aber das Problem, dass sie Vorgaben sind, die oft und gerne von Lehrkräften und Schulleitern als Angebot verstanden werden und nicht als etwas, was man durchführen muss – auch Erlasse sind davon betroffen. Es gibt auch starke Instrumente wie das Zentralabitur und Prüfungsordnungen, die verpflichtend sind. Grundsätzlich aber gilt: Maßnahmen müssen stärker miteinander verzahnt werden und kontrolliert werden.

Aus Sicht des Forums muss also **Controlling (Kontrolle und Steuerung)** stattfinden – auf allen Ebenen. Das Problem dabei: Geeignete Ressourcen müssen zur Verfügung gestellt werden. Schulen und Bildungsverwaltung werden diese Anforderungen nicht leisten können, wenn nicht genügend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Ausbildungsbefähigung

Es wurde im Forum weiterhin diskutiert, welchen Beitrag die Allgemeinbildung leisten kann, um Schüler ausbildungsfähig zu machen. Welche Erfordernisse bestehen da? Wiederum wird in der Diskussion ein Grundproblem deutlich: Es existieren viele Einzelmaßnahmen, die isoliert nebeneinander stehen und nicht systematisiert sind und vom Engagement des Einzelnen leben. Einzelnes Engagement ist wichtig und nützlich, aber Dinge, die sich als positiv herausstellen, müssen im System für alle auf Dauer verankert werden. Auch das ist aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums 1 eine Frage von Bildungsgerechtigkeit.

DQR – Orientierungsrahmen/Qualitätsrahmen der Länder

Nach Ansicht des Forums ist DQR wenig bekannt im allgemeinbildenden Schulwesen. Auch andere Qualitätsrahmen wenig bekannt. Hier bedarf es einer erhöhten Kommunikation.

Qualitätskultur - Fazit

Nach Ansicht des Forums ist es eine Frage von Einstellungswandel, damit man zu einer Qualitätskultur kommt. Zu einer Qualitätskultur gehört aus Sicht des Forums nicht nur der Blick auf die Qualitätssicherung sondern auch der gleichzeitige Blick auf die Qualitätsentwicklung .